

Satzungstext

Präambel

Die katholischen Jugendverbände in der Bundesrepublik Deutschland schließen sich zum „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ (BDKJ) zusammen. Die regionalen Zusammenschlüsse der Jugendverbände wirken in den Diözesen und im Bundesgebiet insbesondere durch ihre Vertretung in den Beschlussorganen und Beratungsgremien des BDKJ an der Meinungs- und Willensbildung des Dachverbandes mit.

Der BDKJ besteht als ein Träger kirchlicher Kinder- und Jugendarbeit in Regionen, Diözesen, Bundesländern und im Bundesgebiet. Durch seine Jugendverbände wirkt der BDKJ in den Pfarreien und an anderen Orten der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Der BDKJ will die Selbstverwirklichung junger Menschen und eine menschenwürdigere Gesellschaft auf der Grundlage der Botschaft Christi in Mitverantwortung für die Gesamtheit des Volkes Gottes, in Einheit mit der Gesamtkirche und in Übereinstimmung mit den Grundrechten anstreben. Darum will er zur ständigen Wertorientierung und Standortüberprüfung junger Menschen und ihrer Gruppierungen beitragen und deren Mitwirkung bei der je spezifischen Entwicklung von Kirche, Gesellschaft, Staat und internationalen Beziehungen fördern und betreiben.

Der BDKJ fördert und unterstützt die Tätigkeit seiner Jugendverbände und Gliederungen. Auf dieser Grundlage führt er Bildungsmaßnahmen und Aktionen durch und vertritt die gemeinsamen Interessen in Kirche, Gesellschaft und Staat. Die Aufgaben werden verwirklicht durch Information, Koordination und Kooperation innerhalb des BDKJ, durch Öffentlichkeitsarbeit und durch Zusammenarbeit mit anderen Kräften in Kirche, Gesellschaft und Staat.

In der Leitung des BDKJ wirken Lai*innen und Priester partnerschaftlich zusammen. Die Personen, die in das Amt der Geistlichen Verbandsleitung gewählt werden, bringen in den BDKJ den pastoralen Auftrag ein, den sie von der zuständigen kirchlichen Leitung erhalten haben.

Name, Organisation, Mitgliedschaft

§1 Organisation

(1) Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Freiburg wird von den Jugendverbänden und von seinen Gliederungen in der Erzdiözese Freiburg gebildet.

(2) Der BDKJ Diözesanverband soll nach kirchlichem Recht als privater Verein von Gläubigen ohne kirchliche Rechtspersönlichkeit gemäß cann. 298-311, 321 ff. CIC anerkannt werden.

§2 Name

(1) Der Verband führt den Namen „Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Freiburg“, kurz „BDKJ Diözesanverband Freiburg“.

40 (2) Die Gliederungen des BDKJ Diözesanverbandes Freiburg führen den
41 Verbandsnamen mit einem regionalen Namenszusatz.

42 (3) Das Verbandszeichen wird von der BDKJ-Hauptversammlung verbindlich
43 festgelegt. Zur Benutzung des Verbandszeichens sind nur die Gliederungen des
44 BDKJ berechtigt. Die Jugendverbände sind berechtigt, das Verbandszeichen als
45 Zusatz zu ihrem eigenen Verbands- oder Organisationszeichen zu benutzen, um
46 damit die Zugehörigkeit zum BDKJ auszudrücken.

47 **§3 Jugendverbände**

48 (1) Die Jugendverbände im BDKJ sind auf Dauer angelegte, selbstständige,
49 demokratische, katholische Zusammenschlüsse, denen Kinder und Jugendliche sowie
50 erwachsene Mitarbeiter*innen freiwillig angehören. In den Jugendverbänden wird
51 die Kinder- und Jugendarbeit von jungen Menschen nach dem Prinzip der
52 Ehrenamtlichkeit selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und
53 verantwortet. Sie bringen die Anliegen und Interessen junger Menschen zum
54 Ausdruck.

55 (2) Die Jugendverbände im BDKJ verantworten ihre pädagogische, pastorale und
56 politische Arbeit selbst. Sie führen die Ausbildung und Fortbildung ihrer
57 Leitungskräfte und Mitarbeiter*innen durch.

58 **§4 Gliederungen**

59 (1) Der BDKJ Diözesanverband Freiburg ist regional strukturiert in Dekanate,
60 deren territoriale Ausdehnung den Grenzen der Dekanate im Erzbistum Freiburg
61 entspricht (Dekanatsgebiet). In den Dekanaten werden keine Dekanatsverbände
62 gebildet, sie können aber durch den Zusammenschluss von Jugendverbänden
63 entstehen. Es können im Dekanat weitere Gliederungen gebildet werden.

64 (2) Die Dekanatsverbände sind Zusammenschlüsse der Jugendverbände und weiteren
65 Gliederungen des BDKJ im Dekanat.

66 (3) Der Bundesvorstand ordnet die Gliederungen der Jugendverbände auf Grundlage
67 ihrer Satzungen der jeweiligen Ebene der entsprechenden Gliederung des BDKJ zu.

68 (4) Soweit in einem Dekanat nur ein Jugendverband besteht, kann diesem mit einem
69 Einverständnis vom Diözesanausschuss die Wahrnehmung von Aufgaben des BDKJ
70 übertragen werden.

71 **§5 Mitgliedschaft**

72 (1) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden, auch wenn deren Mitglieder
73 juristische Personen sind, setzt voraus:

- 74 1. Erfüllung der in §3 genannten Voraussetzungen,
- 75 2. Anerkennung des Grundsatzprogramms und der Ordnungen des BDKJ,
- 76 3. verantwortliche Mitarbeit im BDKJ,
- 77 4. Bedeutung für die Ebene, auf der sie aufgenommen werden sollen, insbesondere
78 die Erfüllung einer festgelegten Mindestgröße und
- 79 5. Entrichtung eines Beitrags. Die Beitragshöhe, das Verfahren der
80 Beitragserhebung und die Aufteilung des Beitrags auf die Gliederungen des BDKJ

81 werden auf Vorschläge der Bundeskonferenz der Jugendverbände von der
82 Hauptversammlung beschlossen.

83 (2) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden auf Diözesanebene setzt neben der
84 Erfüllung der in Absatz 1 genannten Bedingungen voraus:

85 1. Eine eigene Satzung, die den Ordnungen des BDKJ nicht widerspricht und die
86 Mitgliedschaft im BDKJ ausspricht,

87 2. die Bildung eines obersten beschlussfassenden Organs,

88 3. die Wahl einer verantwortlichen Verbandsleitung und

89 4. eine Anzahl von zusammen mindestens 200 natürlichen Personen als Mitglieder
90 in mindestens zwei Dekanaten.

91 (3) Die Mitgliedschaft von Jugendverbänden auf Dekanatssebene setzt neben der
92 Erfüllung der in Absatz 1 genannten Bedingungen voraus:

93 1. Eine eigene Satzung, die den Ordnungen des BDKJ nicht widerspricht und die
94 Mitgliedschaft im BDKJ ausspricht,

95 (1) die Bildung eines obersten beschlussfassenden Organs und

96 (2) die Wahl einer verantwortlichen Verbandsleitung und

97 2. eine Anzahl von zusammen mindestens 20 natürlichen Personen als Mitglieder.

98 (4) Jugendverbände, die den Basisbeitrag als Mitgliedsbeitrag zahlen, haben
99 beratende Stimme in allen Organen des BDKJ. Jugendverbände, die einen über
100 diesen Basisbeitrag hinausgehenden Mitgliedsbeitrag zahlen, der von der
101 Hauptversammlung auf Vorschlag der Bundeskonferenz der Jugendverbände
102 beschlossen wird, haben Stimmrecht in den Organen des BDKJ.

103 (5) Die Jugendverbände teilen Änderungen ihrer Satzung dem Vorstand der
104 entsprechenden Gliederung des BDKJ mit, der sie auf die Vereinbarkeit mit den
105 Ordnungen überprüft.

106 **§6 Aufnahme**

107 (1) Jugendverbände können, wenn die jeweiligen Voraussetzungen der
108 Mitgliedschaft nach §5 belegt sind, für die Diözese von der Diözesanversammlung
109 nach Anhörung der Diözesankonferenz der Jugendverbände und für das Dekanat von
110 der Dekanatsversammlung jeweils mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der
111 abgegebenen Stimmen in den BDKJ aufgenommen werden. Existiert kein BDKJ im
112 Dekanat, entscheidet die Diözesanversammlung über die Aufnahme in den BDKJ.

113 (2) Der zuständige Vorstand ist verpflichtet, Gruppierungen, die Anschluss an
114 den BDKJ suchen, über die bestehenden Jugendverbände des BDKJ zu informieren und
115 ihnen eine Mitarbeit in einem dieser Jugendverbände zu empfehlen.

116 (3) Der Beschluss über die Aufnahme eines Jugendverbands in der Diözese bedarf
117 der Zustimmung des Bundesvorstandes. Gegen die Verweigerung der Zustimmung
kann
118 die Diözesanversammlung den Hauptausschuss des Bundesverbandes anrufen.

119 (4) Der Beschluss über die Aufnahme eines Jugendverbands im Dekanat bedarf der
120 Zustimmung der Diözesanleitung. Gegen die Verweigerung der Zustimmung kann die
121 Dekanatsversammlung die Diözesanversammlung anrufen.

122 (5) Gliederungen von Jugendverbänden können durch den Aufnahmebeschluss die
123 Mitgliedschaft in den Gliederungen des BDKJ erwerben. Dies ist im
124 Aufnahmebeschluss zu dokumentieren. Der jeweilige Vorstand informiert die
125 Gliederungen über diesen Aufnahmebeschluss. Wird dieser Beschluss nicht gefasst,
126 werden die Gliederungen des Jugendverbands durch Antrag Mitglied in den
127 Dekanatsverbänden des BDKJ. Eine Beschlussfassung darüber erfolgt nicht.

128 (6) Dem BDKJ in der Erzdiözese Freiburg gehören derzeit folgende Jugendverbände
129 an

- 130 1. Christliche Arbeiterjugend (CAJ),
- 131 2. Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG),
- 132 3. Diözesaner Dachverband Ministrant*innen Freiburg
- 133 4. DJK Sportjugend,
- 134 5. Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde,
- 135 6. Katholische junge Gemeinde (KjG),
- 136 7. Katholische Landjugendbewegung Deutschlands (KLJB),
- 137 8. Katholische Studierende Jugend (KSJ),
- 138 9. Kolpingjugend,
- 139 10. Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG),
- 140 11. Schönstatt Mannesjugend (SMJ)

141 (7) Die Diözesanleitung informiert den Bundesvorstand über die Aufnahme von
142 Jugendverbänden. Die Dekanatsleitung informiert die Diözesanleitung über
143 Aufnahme von Jugendverbänden im Dekanat, diese informiert den Bundesvorstand.

144 **§7 Ruhen der Mitgliedschaft**

145 (1) Ein Jugendverband kann durch schriftliche Erklärung seine Mitgliedschaft
146 im BDKJ in der Diözese oder im Dekanat ruhen lassen.

147 (2) Nimmt ein Jugendverband die Mitwirkungsrechte in den Organen des BDKJ in der
148 Diözese oder im Dekanat seit mehr als einem Jahr nicht wahr, ruht die
149 Mitgliedschaft in der jeweiligen Gliederung. Die notwendigen Feststellungen hat
150 der zuständige BDKJ-Vorstand zu treffen. Der Jugendverband ist über die
151 Feststellung schriftlich in Kenntnis zu setzen.

152 (3) Das Ruhen der Mitgliedschaft endet, sobald die Leitung des betroffenen
153 Jugendverbandes ihre Mitarbeit wiederaufnimmt und dies dem jeweiligen BDKJ-
154 Vorstand schriftlich mitteilt.

155 (4) Die Beitragspflicht besteht während des Ruhens weiter.

156 **§8 Ende der Mitgliedschaft**

157 (1) Die Mitgliedschaft endet durch

158 1. Austritt mit schriftlicher Erklärung der Leitung des Jugendverbandes zum
159 31.12. des Jahres,

160 2. Auflösung des Jugendverbandes oder

161 3. Ausschluss

162 (2) Jugendverbände können vom jeweiligen obersten beschlussfassenden Organ auf
163 Antrag des BDKJ-Vorstandes, der Leitung eines Jugendverbandes oder dem Vorstand
164 einer Gliederung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen
165 ausgeschlossen werden. Der Ausschluss eines Jugendverbandes ist zulässig, wenn
166 dieser

167 1. die gemeinsamen Grundlagen des BDKJ verlässt,

168 2. das Ansehen des BDKJ schwer schädigt,

169 3. die Voraussetzungen der Mitgliedschaft nach § 5 nicht mehr erfüllt oder

170 4. mehr als drei Jahre seine Mitwirkungsrechte nicht wahrgenommen hat.

171 (3) Der Ausschluss eines Jugendverbandes auf Diözesanebene wegen § 5 Absatz 2
172 ist nur möglich, soweit der Jugendverband in weniger als zwei Dekanaten tätig
173 ist oder weniger als 100 Mitglieder aufweist. Wird ein Jugendverband wegen
174 fehlender Mindestgröße oder wegen fehlender Mitwirkung aus dem BDKJ
175 ausgeschlossen, besteht die Mitgliedschaft seiner Gliederungen in den
176 Gliederungen des BDKJ fort, sofern die Leitung der jeweiligen Gliederung des
177 betroffenen Verbandes dies innerhalb von drei Monaten schriftlich erklärt.
178 Dienotwendigen Feststellungen hat der jeweilige BDKJ-Vorstand zu treffen.

179 (4) Die Diözesanversammlung kann Jugendverbände im BDKJ im Bundesgebiet, die
180 Dekanatsversammlung kann Jugendverbände im BDKJ im Bundesgebiet und in der
181 Diözese nicht ausschließen oder deren Tätigkeit verhindern.

182 (5) Die Diözesanleitung informiert den Bundesvorstand über das Ende der
183 Mitgliedschaft von Jugendverbänden in der Diözese und im Dekanat. Die
184 Dekanatsleitung informiert die Diözesanleitung über das Ende der Mitgliedschaft
185 von Jugendverbänden im Dekanat.

186 **Der BDKJ in der Erzdiözese Freiburg**

187 **§9 Organe**

188 Die Organe des Diözesanverbandes sind

189 1. die Diözesanversammlung,

190 2. die Diözesankonferenz der Jugendverbände,

191 3. die Diözesanleitung und

192 4. der Diözesanausschuss.

193 **§10 Diözesanversammlung**

194 (1) Die Diözesanversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des
195 Diözesanverbandes. Ihr obliegen die grundlegenden Entscheidungen über die
196 Aufgaben des Diözesanverbandes. Ihre Aufgaben sind:

197 1. die Beschlussfassung über die Diözesanordnung,

- 198 2. die Beschlussfassung über Aufnahme und Ausschluss von Jugendverbänden in der
199 Diözese,
- 200 3. die Wahl der Diözesanleitung,
- 201 4. die Wahl der Mitglieder des Diözesanausschusses,
- 202 5. die Entgegennahme der Rechenschaftsberichte von Diözesanleitung und
203 Diözesanausschuss,
- 204 6. die Beschlussfassung über die Aufnahme von Jugendverbänden im Dekanat, soweit
205 kein Dekanatsverband existiert,
- 206 7. die Beschlussfassung über den Widerspruch gegen die Verweigerung der Aufnahme
207 eines Jugendverbands in einen Dekanatsverband,
- 208 8. die Wahl der Vertreter*innen und deren Stellvertreter*innen des BDKJ
209 Diözesanverbandes im Diözesanrat der Katholiken,
- 210 9. die Wahl der Vertreter*innen des BDKJ Diözesanverbandes im Landesarbeitskreis
211 Jugendpolitik,
- 212 10. die Wahl der Mitglieder in den von der Diözesanversammlung eingesetzten
213 Ausschüssen und
- 214 11. die Wahl von mindestens zwei Kassenprüfer*innen.
- 215 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesanversammlung sind
- 216 1. die Diözesanleitungen bzw. Vertreter*innen der nach § 5 Absatz 4
217 stimmberechtigten Jugendverbände mit 30 Stimmen,
- 218 2. die Dekanatsleitungen bzw. Vertreter*innen der Dekanatsverbände mit bis zu 30
219 Stimmen gemäß Absatz 2a und
- 220 3. die stimmberechtigten Mitglieder der Diözesanleitung
- 221 (a) Zur Ermittlung der Stimmenzahl nach Absatz 2 Ziffer 2 wird die
222 Mitgliederzahl der Jugendverbände nach §5 Absatz 4 Satz 2 auf dem Gebiet der
223 entstandenen Dekanatsverbände durch die Mitgliederzahl der Jugendverbände nach §
224 5 Absatz 4 Satz 2 auf Diözesanebene geteilt, mit 30 multipliziert und
225 anschließend kaufmännisch gerundet. Diese Zahl gilt unter Voraussetzung der
226 folgenden Nebenbedingungen. Sollten diese Nebenbedingungen einander
227 widersprechen, gelten sie in der Reihenfolge wie aufgeführt.
- 228 1. Es werden nie mehr Stimmen verteilt als in Absatz 2 Ziffer 2 beschrieben.
- 229 2. Jeder Dekanatsverband erhält mindestens 1 Stimme.
- 230 3. Kein Dekanatsverband erhält mehr als 4 Stimmen.
- 231 4. Die Stimmenzahl nach Absatz 2 Ziffer 2 beträgt mindestens 19 Stimmen.
- 232 (b) Die nach Absatz 2a errechneten Stimmen werden auf die entstandenen
233 Dekanatsverbände nach dem Höchststimmzahlverfahren nach Sainte-Laguë/Schepers
234 unter Berücksichtigung der Nebenbedingungen verteilt. Die entsprechende
235 Feststellung trifft die Diözesanleitung und informiert die Dekanatsverbände
236 darüber.

- 237 (3) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände legt den Stimmenschlüssel für die
238 Vertretung der Jugendverbände fest. Jeder Jugendverband erhält mindestens zwei
239 und höchstens sieben Stimmen proportional zur Mitgliederzahl.
- 240 (4) Beratende Mitglieder der Diözesanversammlung sind
- 241 1. Je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach § 5 Absatz 4 Satz 1,
 - 242 2. der Bundesvorstand,
 - 243 3. die Mitglieder der Diözesanleitung, soweit sie nicht stimmberechtigte
244 Mitglieder sind,
 - 245 4. die Mitglieder des Diözesanausschusses, soweit sie nicht stimmberechtigte
246 Mitglieder sind,
 - 247 5. die Referent*innen der Diözesanleitung,
 - 248 6. der/die Landesreferent*in,
 - 249 7. die Mitglieder der Ausschüsse der Diözesanversammlung und der
250 Diözesankonferenz der Jugendverbände soweit sie nicht stimmberechtigte
251 Mitglieder sind,
 - 252 8. (a) die gewählten Leitungen der nach § 5 Absatz 4 stimmberechtigten
253 Jugendverbände und der Dekanatsverbände soweit sie nicht stimmberechtigt sind,
254 (b) die gewählten Diözesanleitungen der Jugendverbände mit beratender Stimme
255 nach § 5 Absatz 4
 - 256 9. ein*e Vertreter*in des Diözesanrates,
 - 257 10. der Beauftragte des Erzbischofs für kirchliche Jugendarbeit im Ordinariat,
 - 258 11. der Diözesanjugendpfarrer,
 - 259 12. der/die Leiter*in der Abteilung Jugendpastoral,
 - 260 13. der/die Leiter*in des Referats Jugendpastorale Teams
- 261 (5) Gäste der Diözesanversammlung sind
- 262 1. die Referent*innen der Jugendverbände,
 - 263 2. die Jugendreferent*innen der Abteilung Jugendpastoral,
 - 264 3. der/die Landesjugendpfarrer*in der ev. Jugend und
 - 265 4. zwei Vertreter*innen der Ministrant*innenarbeit in der Diözese.
- 266 (6) Die Diözesanversammlung wird von der Diözesanleitung schriftlich einberufen
267 und geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Bei Wahlen, Abwahlen,
268 Ordnungsänderungen und Auflösung des Diözesanverbandes ist die
269 Diözesanversammlung vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung
270 einzuberufen. Anträge auf Abwahl einer Person, die das Amt der Geistlichen
271 Verbandsleitung wahrnimmt, sind unter Angabe der Gründe der Antragstellenden
272 vier Wochen vor der Diözesanversammlung dem Erzbischof zur Stellungnahme
273 zuzuleiten.

274 (7) Die Diözesanversammlung kann auch im Wege der elektronischen Kommunikation
275 oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Diözesanleitung bestimmt
276 die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.

277 **§11 Diözesankonferenz der Jugendverbände**

278 (1) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände berät die Diözesanversammlung und
279 die Diözesanleitung. Sie beschließt in ausschließlicher Zuständigkeit über
280 Fragen, die allein das Verhältnis der Jugendverbände untereinander betreffen und
281 ist vor der Neuaufnahme von Jugendverbänden, die nur in der Diözese arbeiten, zu
282 hören.

283 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Diözesankonferenz der Jugendverbände sind

284 1. die Diözesanleitungen bzw. Vertreter*innen der nach § 5 Absatz 4
285 stimmberechtigten Jugendverbände mit zwölf Stimmen und

286 2. die Diözesanleitung des BDKJ mit zwei Stimmen.

287 (3) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände legt den Stimmenschlüssel für die
288 Vertretung der Jugendverbände fest. Jeder Jugendverband erhält mindestens eine
289 und höchstens zwei Stimmen proportional zur Mitgliederzahl.

290 (4) Beratende Mitglieder sind

291 1. die übrigen stimmberechtigten Mitglieder der Leitungen der Jugendverbände
292 nach § 5 Absatz 4 Satz 2,

293 2. je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach § 5 Absatz 4 Satz 1,

294 3. die Mitglieder der Diözesanleitung soweit sie nicht stimmberechtigte
295 Mitglieder sind,

296 4. die Mitglieder des Diözesanausschusses soweit sie nicht stimmberechtigte
297 Mitglieder sind,

298 5. die Referent*innen der Diözesanleitung,

299 6. die Mitglieder der Ausschüsse der Diözesankonferenz der Jugendverbände soweit
300 sie nicht stimmberechtigte Mitglieder sind,

301 7. der Diözesanjugendpfarrer und

302 8. der*die Leiter*in der Abteilung Jugendpastoral.

303 (5) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände wird von der Diözesanleitung
304 schriftlich einberufen und von ihr geleitet. Sie tagt mindestens einmal
305 jährlich. Sie muss einberufen werden, wenn es ein Viertel der Jugendverbände
306 verlangt.

307 (6) Die Diözesankonferenz der Jugendverbände kann auch im Wege der
308 elektronischen Kommunikation oder in einer gemischten Versammlung stattfinden.
309 Die Diözesanleitung bestimmt die Tagungsform der Versammlung und weist in der
310 Einladung auf diese hin.

311 **§12 Diözesanleitung**

312 (1) Die Aufgaben der Diözesanleitung sind

- 313 1. die Leitung des Diözesanverbandes, seiner Einrichtungen und Unternehmungen
314 und der Diözesanstelle,
- 315 2. die Vertretung des Diözesanverbandes in Kirche, Gesellschaft und Staat,
- 316 3. die Mitarbeit im Bundesverband und in der Landesarbeitsgemeinschaft des BDKJ,
317 im Diözesanrat der Katholiken und im Landesjugendring,
- 318 4. die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ in der
319 Diözese und im Bundesgebiet und
- 320 5. die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit in
321 der Diözese,
- 322 6. die Information der Gliederungen über den Erwerb der Mitgliedschaft eines
323 Jugendverbandes in den Gliederungen des BDKJ,
- 324 7. die Erteilung der Zustimmung zur Aufnahme eines Jugendverbandes in einen
325 Dekanatsverband,
- 326 8. die Feststellung zum Ruhen der Mitgliedschaft,
- 327 9. die Information des Bundesvorstands über die Aufnahme und das Ende von
328 Mitgliedschaften von Jugendverbänden,
- 329 10. die Erstellung eines Rechenschaftsberichts,
- 330 11. die Genehmigung von Dekanatsordnungen.
- 331 (2) Stimmberechtigte Mitglieder in der Diözesanleitung sind drei männliche und
332 drei weibliche Personen. Jeweils eine weibliche und eine männliche Person ist
333 mit der Geistlichen Verbandsleitung beauftragt. Für das Amt der geistlichen
334 Verbandsleitung ist wählbar, für wen die Zustimmung des Erzbischofs vorliegt. Je
335 eine Diözesanleiterin und ein Diözesanleiter nehmen die Aufgabe hauptamtlich
336 wahr. Die Mitglieder der Diözesanleitung, die die Aufgabe ehrenamtlich
337 wahrnehmen, können für ihren Arbeits- und Zeitaufwand pauschale Vergütungen nach
338 § 3 Nr. 12 oder Nr. 26a EStG in angemessener Höhe erhalten. Über die Gewährung
339 und Höhe der Aufwandsentschädigung entscheidet der Diözesanausschuss unter
340 Beachtung steuerrechtlicher Grundsätze. Die stimmberechtigten Mitglieder der
341 Leitung werden von der Diözesanversammlung für die Dauer von drei Jahren
342 gewählt. Gewählt werden können Personen, die Mitglied eines Jugendverbandes des
343 BDKJ sein sollen. Näheres regelt die Wahlordnung.
- 344 (3) Beratende Mitglieder sind die Referent*innen der Diözesanleitung.

345 **§13 Diözesanausschuss**

346 (1) Der Diözesanausschuss berät und beschließt über alle Angelegenheiten des
347 Diözesanverbandes. Ausgenommen sind

- 348 1. die der Diözesanversammlung vorbehaltenen Zuständigkeiten,
349 2. die der Diözesankonferenz der Jugendverbände vorbehaltenen Zuständigkeiten,
350 3. die Auflösung des BDKJ-Diözesanverbandes.

351 Er berät und unterstützt die Diözesanleitung und kontrolliert die Umsetzung der
352 Beschlüsse der Organe des Diözesanverbandes. Der Diözesanausschuss beschließt

353 über die Übertragung von Aufgaben an einen Jugendverband, soweit in einer
354 weiteren Gliederung nur ein solcher existiert.

355 (2) Dem Diözesanausschuss sind insbesondere folgende Aufgaben übertragen

356 1. die Vorbereitung und die Nachbereitung der Diözesanversammlung,

357 2. die Feststellung des Haushaltsplanes,

358 3. die Genehmigung des Jahresabschlusses und

359 4. Schlichtung bei Konflikten zwischen BDKJ-Diözesanleitung, Dekanatsverbänden
360 oder Jugendverbänden.

361 (3) Stimmberechtigte Mitglieder des Diözesanausschusses sind

362 1. fünf gewählte Mitglieder aus den Reihen der Jugendverbände,

363 2. drei gewählte Mitglieder aus den Reihen der Dekanatsverbände, sofern
364 mindestens ein Dekanatsverband entstanden ist und

365 3. die Diözesanleitung.

366 (4) Die Vertreter*innen der Jugendverbände und Dekanatsverbände werden durch die
367 Diözesanversammlung auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Mitgliedschaft
368 ist persönlich, eine Stellvertretung ist ausgeschlossen.

369 (5) Beratende Mitglieder des Diözesanausschusses sind

370 1. die Mitglieder der Diözesanleitung soweit sie nicht stimmberechtigt sind und

371 2. die Referent*innen der Diözesanleitung.

372 (6) Der Diözesanausschuss wird von der Diözesanleitung schriftlich einberufen
373 und geleitet. Er tagt mindestens zweimal jährlich.

374 (7) Der Diözesanausschuss kann auch im Wege der elektronischen Kommunikation
375 oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Diözesanleitung bestimmt
376 die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.

377 (8) Die Diözesanversammlung kann alle Beschlüsse des Diözesanausschusses ändern.

378 **§14 Einrichtung von Ausschüssen**

379 Die Organe des Diözesanverbandes können zur Vorbereitung und Unterstützung ihrer
380 Arbeit Ausschüsse einsetzen. Diese sind verpflichtet, dem einsetzenden Organ
381 über ihre Tätigkeit zu berichten und sind berechtigt, an dieses Anträge zu
382 stellen. Das einsetzende Organ legt die Anzahl der Mitglieder eines Ausschusses
383 und deren Amtszeit fest.

384 **§15 Kassenprüfung**

385 Die Prüfung der Finanznachweise und der Kasse erfolgt mindestens einmal im Jahr
386 durch mindestens zwei von der Diözesanversammlung gewählte Kassenprüfer*innen.
387 Diese haben der Diözesanversammlung über die Buch- und Kassenführung einen
388 Bericht abzugeben.

389 **§16 Der BDKJ und die Referate Jugendpastorale Teams und Fach- und Servicestellen**

390 **in der Abteilung Jugendpastoral im Erzb. Seelsorgeamt**

391 (1) Der BDKJ, das Referat Jugendpastorale Teams und das Referat Fach- und
392 Servicestellen in der Abteilung Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt
393 arbeiten zusammen. Die Zusammenarbeit wird durch eine Kooperationsvereinbarung
394 geregelt, die der Zustimmung der Diözesanversammlung des BDKJ bedarf. Diese
395 beinhaltet insbesondere Vereinbarungen über

396 1. das Zusammenwirken bei gemeinschaftlichen Aufgaben,

397 2. Fragen der Dienst- und der Fachaufsicht,

398 3. Fragen des Haushaltes, soweit sie die Finanzierung der gemeinsamen Aufgaben
399 betreffen,

400 4. die Art der Mitwirkung bei der Anstellung von Verbandsreferent*innen und

401 5. die Art der Mitwirkung bei der Anstellung von Dekanatsjugendreferent*innen.

402 (2) Die Diözesanstelle des BDKJ ist eine Dienststelle im Referat Jugendverbände
403 in der Abteilung Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt. Ihre
404 Organisation und Leitung ist Aufgabe der Diözesanleitung. Sie hat die
405 Fachaufsicht über die Mitarbeiter*innen.

406 **§17 Rechtsgeschäftliche Vertretung**

407 Die rechtsgeschäftliche Vertretung des BDKJ Diözesanverbandes wird von zwei voll
408 geschäftsfähigen Mitgliedern der Diözesanleitung gemeinschaftlich wahrgenommen.

409 Der BDKJ in Baden-Württemberg

410 **§18 Landesarbeitsgemeinschaft**

411 (1) Der BDKJ Diözesanverband Freiburg arbeitet mit dem Diözesanverband
412 Rottenburg-Stuttgart in der Landesarbeitsgemeinschaft des BDKJ in Baden-
413 Württemberg zusammen. Ziel der Landesarbeitsgemeinschaft ist die Wahrnehmung
414 gemeinsamer Aufgaben des BDKJ in Baden-Württemberg und die gemeinsame
415 Interessenvertretung im politischen Bereich.

416 (2) Näheres regelt die Ordnung der Landesarbeitsgemeinschaft.

417 **Der BDKJ im Dekanat**

418 **§19 Struktur, Aufgaben und Organisation**

419 (1) Im Rahmen der räumlichen Struktur gemäß § 4 Absatz 1 können durch den
420 Zusammenschluss von Jugendverbänden BDKJ Dekanatsverbände entstehen.

421 (2) Die Aufgaben der Dekanatsverbände sind die Interessenvertretung in Kirche,
422 Gesellschaft und Staat.

423 (3) Ein Dekanatsverband stellt durch geeignete, demokratisch legitimierte
424 Strukturen die Erfüllung dieser Aufgaben sicher. Er richtet dazu eine
425 Dekanatsversammlung ein und gibt sich eine eigene Ordnung. Diese beschreibt
426 unter Beachtung der Mindestanforderungen der §§ 20-23 die Zusammensetzung und
427 die Aufgaben der Dekanatsversammlung. Dabei ist auch die Erfüllung der Aufgaben
428 nach § 6 Absatz 5 Satz 3 und § 7 Absatz 2 Satz 2 sicherzustellen.

429 (4) Die Dekanatsordnung kann weitere Organe vorsehen, insbesondere eine
430 Dekanatsleitung. Die Mindestanforderungen der §§ 20 und 22 sind zu beachten. Die
431 Dekanatsordnung kann abweichende Bestimmungen zu den Regelungen des § 4 Absatz

1

432 Satz 3 treffen. Die Dekanatsordnung kann nur mit einer Mehrheit von 2/3 der
433 abgegebenen Stimmen von der Dekanatsversammlung beschlossen und geändert
werden.

434 Die Ordnung und ihre Änderung bedürfen der Genehmigung des Diözesanvorstands.

435 (5) Die Dekanatsverbände können eigene Rechts- und Vermögensträger gründen. Die
436 Satzung dieser bedarf der Zustimmung der Diözesanleitung.

437 **§20 Dekanatsversammlung**

438 (1) Die Dekanatsversammlung ist das oberste beschlussfassende Organ des
439 Dekanatsverbandes. Ihr obliegen die grundlegenden Entscheidungen über die
440 Aufgaben des Dekanatsverbandes. Ihre Aufgaben sind:

441 1. die Sicherstellung der Wahrnehmung der Aufgaben nach §19 Absatz 2,

442 2. die Beschlussfassung über die eigene Ordnung,

443 3. die Beschlussfassung über Aufnahme und Ausschluss von Jugendverbänden im
444 Dekanat,

445 4. die Wahl der Dekanatsleitung und die Entgegennahme des Rechenschaftsberichts
446 der Dekanatsleitung, soweit diese in der Dekanatsordnung vorgesehen ist.

447 (2) Stimmberechtigte Mitglieder der Dekanatsversammlung sind:

448 1. die Vertreter*innen der nach § 5 Absatz 4 stimmberechtigten Jugendverbände,

449 2. die Vertreter*innen der im Dekanat bestehenden weiteren Gliederungen des
450 BDKJ, soweit diese in der Dekanatsordnung vorgesehen sind,

451 3. die Mitglieder der Dekanatsleitung, soweit diese in der Dekanatsordnung
452 vorgesehen ist.

453 Die Dekanatsordnung trifft eine Regelung zur Stimmverteilung unter den
454 stimmberechtigten Mitgliedern der Dekanatsversammlung. Dabei erhält jeder
455 Jugendverband sowie jede weitere bestehende Gliederung im Dekanat, soweit diese
456 vorgesehen sind, mindestens eine Stimme.

457 (3) Beratende Mitglieder der Dekanatsversammlung sind:

458 1. je ein*e Vertreter*in der Jugendverbände nach § 5 Absatz 4 Satz 1,

459 2. die BDKJ-Diözesanleitung,

460 3. die Mitglieder der Ausschüsse der Versammlung, soweit sie nicht
461 stimmberechtigte Mitglieder sind,

462 4. die gewählten Leitungen der Jugendverbände, soweit sie nicht stimmberechtigt
463 sind,

464 5. ein*e Vertreter*in des Dekanatsrates,

465 6. der Dekan sowie der*die Dekanatsjugendseelsorger*in und

466 7. die*der zuständige Jugendreferent*in des Jugendpastoralen Teams.

467 (4) Die Dekanatsversammlung wird von der Dekanatsleitung einberufen und
468 geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Soweit in der Dekanatsordnung

469 keine Dekanatsleitung vorgesehen ist, wählt die Dekanatsversammlung aus ihrer
470 Mitte eine Leitung für ein Jahr, die die Leitung und Einberufung der
471 Dekanatsversammlung sowie die Sicherstellung eines Ergebnisprotokolls übernimmt.

472 (5) Die Dekanatsversammlung kann auch im Wege der elektronischen Kommunikation
473 oder in einer gemischten Versammlung stattfinden. Die Dekanatsleitung bestimmt
474 die Tagungsform der Versammlung und weist in der Einladung auf diese hin.

475 **§21 Dekanatsleitung**

476 (1) Die Aufgaben der Dekanatsleitung sind

477 1. die Leitung des Dekanatsverbandes, seiner Einrichtungen und Unternehmungen,

478 2. die Vertretung des Dekanatsverbandes in Kirche, Gesellschaft und Staat,

479 3. die Mitarbeit im Diözesanverband, im Dekanatsrat der Katholiken, in den
480 Kreis- bzw. Stadtjugendring/en und in den Jugendhilfeausschüssen/ im
481 Jugendhilfeausschuss

482 4. die Sorge für die Durchführung der Beschlüsse der Organe des BDKJ im Dekanat,
483 in der Diözese und im Bundesgebiet und

484 5. die Mitwirkung bei den Aufgaben der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit im
485 Dekanat.

486 (2) Stimmberechtigte Mitglieder in der Dekanatsleitung sind zwei männliche und
487 zwei weibliche Personen. Eine dieser Personen ist mit der Geistlichen
488 Verbandsleitung beauftragt. Für das Amt der geistlichen Verbandsleitung ist
489 wählbar, für wen die Zustimmung des Erzbischofs vorliegt. Die Mitglieder der
490 Leitung werden von der Dekanatsversammlung für die Dauer von zwei Jahren
491 gewählt. Eine Erweiterung der Zahl der Mitglieder der Dekanatsleitung kann nur
492 erfolgen, wenn für Frauen und Männer die gleiche Anzahl an Ämtern zur Verfügung
493 steht. Gewählt werden können Personen, die Mitglied eines Jugendverbandes des
494 BDKJ sein sollen. Näheres regelt die Wahlordnung.

495 **§22 Rechtsgeschäftliche Vertretung**

496 Die rechtsgeschäftliche Vertretung des Dekanatsverbandes soll von zwei voll
497 geschäftsfähigen Personen der Dekanatsleitung gemeinschaftlich wahrgenommen
498 werden.

499 **§23 Einrichtung von Ausschüssen**

500 Die BDKJ-Dekanatsversammlung kann zur Vorbereitung und Unterstützung ihrer
501 Arbeit Ausschüsse einsetzen. Diese sind verpflichtet, der Dekanatsversammlung
502 über ihre Tätigkeit zu berichten und sind berechtigt, an diese Anträge zu
503 stellen. Die Dekanatsversammlung legt die Anzahl der Mitglieder eines
504 Ausschusses und deren Amtszeit fest.

505 **§24 Kooperation mit dem Jugendpastoralen Team**

506 (1) Das Dekanatsjugendbüro kann Dekanatsstelle des Dekanatsverbandes sein. Der
507 BDKJ-Dekanatsverband ist im Rahmen der von ihm wahrgenommen Aufgaben
508 verantwortlich für die Organisation und Leitung der Dekanatsstelle.

509 (2) Der Dekanatsverband wirkt bei der Anstellung der Jugendreferent*innen im
510 Dekanat mit. Die Art der Mitwirkung regelt die Kooperationsvereinbarung zwischen

511 dem BDKJ-Diözesanverband, dem Referat Jugendpastorale Teams und dem Referat
512 Fach- und Servicestellen in der Abteilung Jugendpastoral.

513 **Schlussbestimmungen**

514 **§25 Zweck, Gemeinnützigkeit**

515 (1) Der Verband versteht seine Tätigkeit als Wesens- und Lebensäußerung der
516 Katholischen Kirche.

517 (2) Zweck des Verbandes ist die Förderung der Jugendhilfe, insbesondere durch
518 die Pflege der außerschulischen Jugendbildung, der Jugendpastoral und durch die
519 Mitgestaltung der Jugend- und Gesellschaftspolitik.

520 (3) Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im
521 Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Zweck
522 des Verbandes ist die Förderung der Jugendhilfe.

523 (4) Die gemeinnützigen Zwecke werden insbesondere verwirklicht durch die
524 Förderung der Aufgaben der Katholischen Jugendarbeit und Jugendseelsorge des
525 Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Als anerkannter freier Träger der
526 Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII führt der Verband eigene Angebote der
527 Jugendarbeit durch.

528 (5) Der Verband widmet sich der Beschaffung und Weitergabe der erforderlichen
529 Geld- und Sachmittel für seine satzungsmäßigen Zwecke. Die Beschaffung und
530 Weitergabe von Mitteln erfolgt ausschließlich zur Verwirklichung
531 steuerbegünstigter Zwecke durch steuerbegünstigte Körperschaften.

532 (6) Der Verband ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie
533 eigenwirtschaftliche Zwecke.

534 (7) Die Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet
535 werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als
536 Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes.
537 Mitglieder des Verbandes, die selbst nicht steuerbegünstigt sind, erhalten keine
538 Mittel des Verbandes und daraus finanzierte Leistungen.

539 (8) Es darf keine Person durch Ausgaben begünstigt werden, die dem Zweck des
540 Verbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt
541 werden.

542 (9) Bei Auflösung des Diözesanverbandes oder bei Wegfall seines bisherigen
543 Zweckes fällt das Vermögen des BDKJ an die Erzdiözese Freiburg, die es
544 unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, kirchliche Zwecke der
545 kirchlichen Jugendarbeit im Sinne der Abgabenordnung zu verwenden hat. Die
546 Auflösung des Diözesanverbandes, sowie eine Änderung seines Verbandszweckes
547 bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit im Außenverhältnis der Genehmigung durch den
548 Ordinarius.

549 (10) Bei Auflösung eines Dekanatsverbandes oder bei Wegfall seines bisherigen
550 Zweckes fällt das Vermögen des Dekanatsverbandes an den BDKJ Diözesanverband
551 Freiburg, der es unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der kirchlichen
552 Jugendarbeit zu verwenden hat.

553 **§26 Kirchliche Ausrichtung des Diözesanverbandes**

554 (1) Der Diözesanverband und seine Organe unterstehen der Aufsicht des
555 Erzbischofs von Freiburg, die durch das Erzbischöfliche Ordinariat ausgeübt
556 wird.

557 (2) Die Diözesanleitung unterrichtet das Erzbischöfliche Ordinariat und den
558 Rechnungshof für die Erzdiözese Freiburg über ihre Tätigkeit und ihre Haushalts-
559 und Wirtschaftsführung durch Übersendung des Jahresberichts und des
560 Jahresabschlusses. Dem Erzbischöflichen Ordinariat, dem Rektor des
561 Erzbischöflichen Seelsorgeamtes und dessen Beauftragten sowie dem Rechnungshof
562 für die Erzdiözese Freiburg bleiben das Recht vorbehalten, weitere Auskünfte zu
563 verlangen, Einsicht in die Bücher und Verbandsunterlagen zu nehmen sowie
564 Prüfungen vorzunehmen bzw. zu veranlassen.

565 (3) Folgende Rechtsgeschäfte/Rechtsakte bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit im
566 Außenverhältnis der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Erzbischöflichen
567 Ordinariates Freiburg:

568 1. die Wahl von Priestern, Diakonen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des
569 pastoralen und katechetischen Dienstes in Leitungsämtern,

570 2. die Annahme von Zuwendungen unter Lebenden und von Todes wegen, die mit
571 Verpflichtungen belastet sind,

572 3. der Erwerb, die Veräußerung und die Aufgabe von Eigentum an Grundstücken
573 sowie die Belastung von Grundstücken,

574 4. Begründung, Erwerb, Änderung, Veräußerung und Aufgabe von Rechten an
575 Grundstücken Dritter,

576 5. die Aufnahme und die Gewährung von Darlehen, die Abgabe von
577 Garantieerklärungen und die Übernahme von Fremdverpflichtungen (Schuldübernahme,

578 Schuldbeitritt, Bürgschaft und vergleichbare Risikogeschäfte) mit einem
579 Gegenstandswert von 15.000 EUR und höher und

580 6. die Gründung von Vereinen und Gesellschaften, der Abschluss von
581 Gesellschaftsverträgen und Beteiligungsverträgen jeder Art, die Übertragung von
582 Gesellschaftsanteilen an Dritte sowie die Begründung und Beendigung von
583 Mitgliedschaften oder Beteiligungen bei Rechtspersonen, deren Zweck auf den
584 Betrieb einer kirchlichen, sozialen oder pädagogischen Einrichtung gerichtet
585 ist.

586 (4) Der Verband wendet die „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen
587 kirchlicher Arbeitsverhältnisse“ in ihrer jeweiligen, im Amtsblatt der
588 Erzdiözese Freiburg veröffentlichten Fassung an. Der Verband schließt mit seinen
589 angestellten Mitarbeiter*innen Arbeitsverträge nach den arbeitsrechtlichen
590 Regelungen des Erzbistums Freiburg.

591 (5) Der Verband und seine Organe verpflichten sich zur Anwendung der im Rahmen
592 der Prävention gegen sexualisierte Gewalt und zur Intervention bei sexuellem
593 Missbrauch vom Erzbischof von Freiburg in Kraft gesetzten diözesanen Gesetze,
594 Ordnungen und Ausführungsbestimmungen in der jeweils im Amtsblatt der Erzdiözese
595 Freiburg veröffentlichten Fassung.

596 §27 Abstimmungsregeln

597 (1) Beschlüsse (Abstimmungen und Wahlen) werden mit der Mehrheit der abgegebenen
598 Stimmen gefasst, soweit die Diözesanordnung oder die Geschäftsordnung nichts
599 anderes bestimmen. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung.

600 (2) Bei Abwahlen, Ordnungsänderungen, Änderungen der Geschäftsordnung und bei
601 der Auflösung des BDKJ entscheidet die Mehrheit von zwei Dritteln der
602 abgegebenen Stimmen.

603 (3) Bei Abstimmungen werden Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen nicht
604 gezählt. Bei Wahlen gelten Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen als
605 abgegeben. Wird die erforderliche Mehrheit in zwei Wahlgängen von keinem
606 Kandidaten bzw. keiner Kandidatin erreicht, so werden in einem dritten Wahlgang
607 Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen nicht mehr gezählt.

608 (4) Bei der Feststellung der notwendigen Mehrheit bleiben ruhende
609 Mitgliedschaften unberücksichtigt.

610 (5) Bei Wahlen zu Ausschüssen kann durch die Geschäftsordnung anderes vorgesehen
611 werden.

612 **§28 Inkrafttreten, Änderungen, Schlussbestimmungen**

613 Diese Ordnung und ihre Änderungen bedürfen der Mehrheit von zwei Dritteln der
614 abgegebenen Stimmen der Diözesanversammlung sowie der Genehmigung durch den
615 BDKJ-Bundesvorstand und durch den Ordinarius der Erzdiözese Freiburg.

616 Diese Diözesanordnung tritt nach Beschluss der Diözesanversammlung vom
617 09.04.2022, der Zustimmung des Bundesvorstandes am __.__.____ und der Zustimmung
618 des Ordinarius am __.__.____ in Kraft.

619 Die Dekanatsverbände passen ihre Ordnungen dieser Diözesanordnung an.
620 Dekanatsverbände, die dies bis spätestens 31.12.2022 nicht getan haben, verlieren
621 ab der Diözesanversammlung 2023 ihr Stimmrecht in allen Organen des BDKJ. Diese
622 Regelung gilt, bis sie ihre Ordnung der neuen Diözesanordnung angepasst haben.
623 Die entsprechenden Feststellungen hat die Diözesanleitung zu treffen.